

Zeitschrift:	Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber:	Sauter'sches Institut Genf
Band:	21 (1911)
Heft:	11
Rubrik:	Ein neues Schrotbrot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Schrotbrot.

Von einem eifrigen Anhänger der Sauter'schen Homöopathie, Herrn Emil Witting in Prenzlau, empfanden wir folgende Mitteilung über ein neues Schrotbrot, mit der Bitte, diese Mitteilung in unseren Annalen zu veröffentlichen, welchem Wunsche wir hiermit gerne nachkommen. (Die Red.)

Herr Emil Witting schreibt:

Noch viel zu wenig wird das aus ganzem Korn hergestellte Schrot zu Backzwecken verwendet, trotzdem durch chemische Analysen einwandfrei nachgewiesen ist, daß dieses Schrot mehr Nährwert besitzt, als die feineren Weizen- oder Roggennahmele.

Jetzt wird ein neues Backschrot „Roland“ in den Handel gebracht, das infolge seines ziemlich hohen Nährwertes und durch seine Billigkeit, als Volksnahrungsmittel empfohlen werden kann. Das „Roland-Backschrot“ wird aus den ganzen Körnern des Weizen und Roggen, sowie einer ausländischen Getreideart gewonnen.

Nach einer Analyse des vereidigten Nahrungsmittelchemikers Dr. Aufrecht, Berlin, vom 16. September 1911, enthält „Roland-Backschrot“:

Eiweiß	10,06 %
Stickstoff	1,61 "
Fett	1,65 "
Kohlehydrate	64,07 "
Faser, Asche	10,55 "
Wasser	12,06 "

Das aus dem „Roland-Backschrot“ hergestellte Gebäck ist sehr schmackhaft und leicht verdaulich.

Korrespondenzen und Heilungen.

Neapel, 21. Februar 1907.

Herrn Dr. Jusfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Längst hatte ich Ihnen über die am 20. November wegen meiner Gebärmutterentzündung von Ihnen verordnete Kur Bericht erstatten sollen, es fehlte mir aber buchstäblich die Zeit dazu. Unsere Wohnung war während zwei Monaten das reinste Krankenhaus, alle Glieder meiner Familie wurden eins nach dem andern, die Magd nicht ausgenommen, von der Influenza befallen. Es war dies für mich eine sehr strenge Zeit und verdanke ich es ganz entschieden Ihren ausgezeichneten Mitteln, daß ich nebst Besorgung der Haushaltung noch meine Kranken pflegen konnte. (Mich packte die Influenza zuletzt.)

Meine Familienangehörigen staunten ob meiner Leistungsfähigkeit, am meisten staunte ich selbst. Es war mir seit zirka 3 Jahren nie mehr vorgekommen, daß ich während der Regel arbeiten konnte, d. h. daß ich mich nicht alle Augenblicke niederlegen müßte. Das vorletzte Mal habe ich während dieser Zeit meinen lieben Jungen, der heftig erkrankt war, vom Morgen bis zum Abend gepflegt, ohne mir Ruhe zu gönnen; allerdings fühlte ich mich dann abends ermüdet und Ruhe bedürftig. Was mich bei alledem noch am meisten erstaunte, war der Umstand, daß ich gar nicht mehr von Schwindelanfällen geplagt wurde, auch seitdem,